

9. FREEWAY-CUP AM 19. UND 20. JANUAR IN LÜBBECKE ■ 9. FREEWAY-CUP AM 19. UND 20. JANUAR IN LÜBBECKE

## Gruppe 1

Hannover 96  
Hamburger SV  
Hertha BSC Berlin  
1. FC Köln

## Gruppe 2

DSC Arminia Bielefeld  
1. FC Nürnberg  
TSG Hoffenheim  
VfL Wolfsburg

## Gruppe 3

VfL Osnabrück  
Karlsruher SC  
Bayer 04 Leverkusen  
SV Werder Bremen

## Gruppe 4

Mühlkreis-Auswahl  
VfB Stuttgart  
Eintracht Frankfurt  
Borussia Dortmund

## Der Zeitplan

### Samstag, 19. Januar

13.30 Uhr Hannover 96 - Hamburger SV; 13.49 Uhr Hertha BSC - 1. FC Köln; 14.08 Uhr Arminia Bielefeld - 1. FC Nürnberg; 14.27 Uhr TSG Hoffenheim - VfL Wolfsburg; 14.46 Uhr VfL Osnabrück - Karlsruher SC; 15.05 Uhr Bayer Leverkusen - Werder Bremen; 15.24 Uhr Mühlkreis-Auswahl - VfB Stuttgart; 15.43 Uhr Eintracht Frankfurt - Borussia Dortmund; 16.02 Uhr Hannover 96 - Hertha BSC; 16.21 Uhr Hamburger SV - 1. FC Köln; 16.40 Uhr Arminia Bielefeld - TSG Hoffenheim; 16.59 Uhr 1. FC Nürnberg - VfL Wolfsburg; 17.18 Uhr VfL Osnabrück - Bayer Leverkusen; 17.37 Uhr Karlsruher SC - Werder Bremen; 17.56 Uhr Mühlkreis-Auswahl - Eintracht Frankfurt; 18.15 Uhr VfB Stuttgart - Borussia Dortmund.

### Sonntag, 20. Januar

9 Uhr Mühlkreis-Auswahl - Borussia Dortmund; 9.19 Uhr VfB Stuttgart - Eintracht Frankfurt; 9.38 Uhr VfL Osnabrück - Werder Bremen; 9.57 Uhr Karlsruher SC - Bayer Leverkusen; 10.16 Uhr Arminia Bielefeld - VfL Wolfsburg; 10.35 Uhr 1. FC Nürnberg - TSG Hoffenheim; 10.54 Uhr Hannover 96 - 1. FC Köln; 11.13 Uhr Hamburger SV - Hertha BSC Berlin.

### Achtelfinale

11.33 Uhr 1. Gruppe 4 - 4. Gruppe 3 (Spiel 1); 11.53 Uhr 1. Gruppe 3 - 4. Gruppe 4 (Spiel 2); 12.13 Uhr 2. Gruppe 2 - 3. Gruppe 1 (Spiel 3); 12.33 Uhr 2. Gruppe 1 - 3. Gruppe 2 (Spiel 4); 12.53 Uhr 1. Gruppe 2 - 4. Gruppe 1 (Spiel 5); 13.13 Uhr 1. Gruppe 1 - 4. Gruppe 2 (Spiel 6); 13.33 Uhr 2. Gruppe 4 - 3. Gruppe 3 (Spiel 7); 13.53 Uhr 2. Gruppe 3 - 3. Gruppe 4 (Spiel 8).

### Viertelfinale

14.15 Uhr Sieger Spiel 1 - Sieger Spiel 3 (Spiel 9); 14.35 Uhr Sieger Spiel 2 - Sieger Spiel 4 (Spiel 10); 14.55 Uhr Sieger Spiel 5 - Sieger Spiel 7 (Spiel 11); 15.15 Uhr Sieger Spiel 6 - Sieger Spiel 8 (Spiel 12).

### Halbfinale

15.50 Uhr Sieger Spiel 9 - Sieger Spiel 10; 16.10 Uhr Sieger Spiel 11 - Sieger Spiel 12.

### Finalspiele

16.45 Uhr Spiel um Platz drei; 17.05 Uhr Endspiel.

## Die Siegerliste

2000 Arminia Bielefeld; 2001 VfL Bochum; 2002 Arminia Bielefeld; 2003 VfB Stuttgart; 2004 Bayer Leverkusen; 2005 Werder Bremen, 2006 und 2007 Hertha BSC Berlin.

## Rahmenprogramm

Fan-TV (Liveproduktion von Interviews), Tombola, Auftritte der „Flying Devils“ aus Hannover (6. der Deutschen Meisterschaften im Cheerleading 2007) am 20. Januar.

## Kartenvorverkauf

Die Tickets für die zweitägige Veranstaltung gibt es in allen Volksbank-Geschäftsstellen des Mühlkreises oder natürlich an der Tageskasse. Zudem ist eine online-Bestellung möglich ([www.freewaycup.de](http://www.freewaycup.de))



Spannend Spiele auf technisch höchstem Niveau: Das zeigten bei der vergangene Auflage auch die Mannschaften von Borussia Dortmund (links) und Hertha BSC. Die Berliner möchten den inoffiziellen deutschen Hallentitel gerne verteidigen.

FOTO: STEFAN POLLEX

# Heißbegehrte Bühne

HALLENFUSSBALL: Karlsruher SC und TSG Hoffenheim zum ersten Mal dabei

VON JÖRG WEHLING

■ Lübecke. Von Beginn auf hohem Niveau stand der Freeway-Cup in Lübecke, was die nationale Jugend-Fußball-Elite von Jahr zu Jahr nach Lübecke lockt, um sich mit Teams aus dem hohen Norden und oder tiefstem Süden zu messen. Das, was auf dem Feld nicht möglich ist, geht in der Kreissporthalle Lübecke. Darum gilt der Freeway-Cup in seiner mittlerweile 9. Auflage auch als inoffizielle deutsche Hallenfußball-Meisterschaft für U16-Mannschaften.

Sechs verschiedene Sieger gab es bisher bei diesem zweitägigen Veranstaltung. Arminia Bielefeld durfte den Freeway-Cup bisher ebenso zweimal in den Händen halten, wie Hertha BSC Berlin, die in diesem Jahr den Pokal zum zweiten Mal in Folge den Pokal verteidigen können. Die weiteren Sieger hießen VfL Bochum, VfB Stuttgart, Bayer Leverkusen und Werder Bremen.

Und bis auf die Ruhrpottkicker haben auch in diesem Jahr die bisherigen Hallen-Champions die Gelegenheit, den Pokal zu gewinnen. Auch wenn das angesichts der großen Konkurrenz sicher schwer sein dürfte.

Die Zuschauer dürfen sich wieder auf ein extrem spannendes und stimmungsvolles Turnier freuen und vielleicht den ein oder anderen künftigen Nationalspieler aus nächster Nähe zu sehen. Lukas Podolski und

Per Mertesacker lassen grüßen. Gespannt sein darf man zum Beispiel darauf, ob die Herthaner das „Triple“ schaffen und zum dritten Mal in Folge den Wettbewerb für sich entscheiden. Mit großer Unterstützung dürfen zudem die Lokalmatadoren von Arminia Bielefeld und die Mühlkreis-Auswahl rech-

kein unbeschriebenes Blatt mehr im Profifußball. So hat er in seinem Heimatverein traumhafte Arbeitsbedingungen für Profi- und Nachwuchsabteilung geschaffen. So wurden mehrere Jugendförderstützpunkte in der Region und ein Internat in Hoffenheim errichtet, die TSG arbeitet außerdem mit dem Fußball-

mann wurde zu Lehrgängen des DFB berufen.

„Wir wollen bei unserer ersten Teilnahme eine gute Rolle spielen und den Verein entsprechend repräsentieren. Der FreewayCup ist eine Plattform, auf der auch unsere Spieler auf sich aufmerksam machen möchten“, ist die Vorgabe der beiden Übungsleiter.

Talente made in Baden – dafür stand der Karlsruher SC schon immer. Man denke nur an Köhner wie Oliver Kahn, Mehmet Scholl, Jens Nowotny oder Michael Sternkopf, die im Wildpark das Fußball-ABC erlernt haben. Man darf vom KSC in Lübecke also einiges erwarten, zumal er mit zehn Spielern das Gerüst der Badischen Landesausswahl stellt und in Matthias Zimmermann einen aktuellen Nationalspieler in seinen Reihen hat. Die U16 kämpft in der Oberliga Baden-Württemberg um Punkte, dort will sie unter die ersten fünf kommen. Dass sie es in der Halle gut kann, beweist die vergangene Saison: Da sprang der Titel des Badischen Hallenmeisters heraus.

Damit es auf dem Feld gut klappt, trainiert der KSC viermal pro Woche, auch auf den FreewayCup bereitete Coach Günter Cuntz seine Schützlinge speziell vor. Schließlich will er beim Debüt in der Kreissporthalle einen guten Eindruck hinterlassen: „Wir freuen uns sehr, zum ersten Mal dabei zu sein und wollen unter die besten vier Mannschaften kommen.“

»Für unsere Spieler eine Plattform, um auf sich aufmerksam zu machen«

nen, die im Konzert der Großen kräftig mitmischen wollen.

Zum ersten Mal auf der Lübecker Bühne präsentieren sich mit der TSG Hoffenheim und der Karlsruher SC zwei Teams aus dem Südwesten Deutschlands. Hoffenheim ist dank ihres Gönners Dietmar Hopp längst

projekt FD21 zusammen. Zur Zeit spricht für die Mannschaft des Trainergespanns Günter Stier und Jens Schuster in der Verbandsliga Baden alles für den Aufstieg in die Oberliga. Gleich ein ganzes Dutzend ihrer Eleven kicken für die Badische Landesausswahl, Jonas Hof-



Optimale Voraussetzungen: Trainer Günter Stier (Mitte l.) mit der U16 der TSG Hoffenheim

# Nordlichter voll des Lobes

Nationalspieler Gerrit Nauber das Aushängeschild des VfL Osnabrück

Als nördlichste Mannschaft kommt der Hamburger SV zum Freeway-Cup. Die Truppe von Trainer Marc Patrick Meister spielt in der Regionalliga. „Unsere U16-Junioren zeichnet als Mannschaft aus, dass sie komplett den Sprung aus der U15 geschafft hat und mit nur einem Neuzugang die anstehenden Aufgaben bestreiten kann. Das Team freut sich sehr auf das Turnier“, sagt der Trainer.

Mit ihrer Nachwuchsarbeit ist Hannover 96 in Niedersachsen die Nummer 1. Das Nachwuchs-Leistungszentrum leistet einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Nachwuchsförderung auf breiter Ebene. Auf dem FreewayCup sind die Landeshauptstädter seit Jahren ein gern gesehener Gast. Vor al-

lem der langjährige Trainer Thomas Reh sammelt immer wieder Sympathiepunkte in der Lübecker Kreissporthalle. Für das Turnier streben die Niedersachsen eine Steigerung an. „Viertelfinale wäre schon gut“, sagt Trainer Thomas Reh.

Hertha BSC gilt seit Jahren als die Talentschmiede des deutschen Fußballs. Das beste Beispiel lieferten die Berliner im Januar 2007 ab, als sie völlig verdient ihren Titel des inoffiziellen Deutschen Hallenmeisters der U16-Junioren in Lübecke verteidigten. „Leider konnten wir durch ein gemeinsames Versäumnis des Berliner Verbandes und Hertha BSC nicht in die Regionalliga aufsteigen“, bemängelt Trainer Frank Bigalke den Ist-Zustand im Punktspielbe-

trieb. „Auch wenn es schwer wird, die bisherigen Erfolge zu wiederholen. Wir wollen zeigen, dass auch dieser Jahrgang in der Lage ist, durch schnellen Kombinationsfußball den Zuschauern ein tolles Turnier zu zeigen“, sagt Bigalke, der insgeheim vom Titel-Hattrick träumt.

„Das ist ein sehr guter Jahrgang, es läuft wie verrückt!“ Co-Trainer Dirk Thiele gerät über die U16 des VfL Osnabrück regelrecht ins Schwärmen. Aushängeschild ist Nationalspieler Gerrit Nauber, den der VfL mit nach Lübecke bringen will. „Vor einem Jahr waren wir auf Augenhöhe mit den großen Teams. Wir haben ein technisch versiertes Team. Vielleicht sorgen wir für die eine oder andere Überraschung“, so Dirk Thiele.

Enttäuscht war der VfL Wolfsburg 2007, als sie bereits im Achtelfinale „Goodbye“ sagen musste. Deswegen heißt das Turnierziel für 2008: Mindestens eine Runde weiter kommen.

Der FreewayCup-Sieger von 2005 Werder Bremen erlebte im vergangenen Jahr die Tücken des Turnier-Modus am eigenen Leib: Nach einer starken Vorrunde scheiterten die Bremer im Achtelfinale am VfL Osnabrück. Trotz dieser verpatzten Premiere ist Trainer Viktor Skripnik sein erster Freeway-Cup in guter Erinnerung geblieben: „Ich kann mich nicht erinnern, dass ich bisher an einem besser organisierten Wettbewerb in dieser Altersklasse mit meiner Mannschaft teilgenommen habe“, schwärmte der Ex-Profi.

# Die Besten im Westen

NRW-Quartett mit hohen Zielen in Lübecke

Mit dem 1. FC Köln, Bayer Leverkusen, Arminia Bielefeld und Borussia Dortmund sind vier Teams aus Nordrhein-Westfalen vertreten, die zurecht von sich sagen können, dass sie zu den besten Nachwuchsteams im Westen gehören.

Die Profis des 1. FC Köln wären froh, wenn sie annähernd so souverän aufspielen würden, wie die jungen „Geißböcke“ der U16. In der Verbandsliga Mittelrhein stehen unangefochten an der Tabellenspitze. „Die Mannschaft zeichnet eine große Bereitschaft aus, als Team aufzutreten. Ob das in der Halle auch so gelingt, bleibt abzuwarten“, macht Trainer Peter Vienken etwas in Unterstatement. In den beiden letzten Jahren wechselten sich Glück und Pech ab: Zweimal führte er die Kölner auf Platz vier, zwei Spieler zogen sich aber jeweils Kreuzbandrisse zu. „Deshalb wollen wir zunächst verletzungsfrei bleiben, aber auch besser abschneiden“, sagt Vienken.

Arminias Almbuben gehören in der Lübecker Kreissporthalle stets zu den Anwärtern auf einen der ganz vorderen Plätze. Das liegt zum einen sicherlich daran, dass die Arminia als Co-Voransteller hoch in der Gunst der Zuschauer steht und lautstark nach vorne gepötscht wird. Halbfinale lautet das erste Etappenziel. „Erst einmal wollen wir guten Fußball zeigen und versuchen, den Fußball-Fan zu begeistern“, lauten die weiteren Ziele

von Trainer Sebastian Scherer.

Bayer Leverkusen stellt in der neu gegründeten B-Junioren-Bundesliga mit 15 Spielern aus dem jüngeren Jahrgang das mit Abstand jüngste Team. Deswegen ist Trainer Markus von Ahlen, der seiner Truppe eine „ganz besondere Willenskraft“ bescheinigt, mit dem Abschneiden in der Hinrunde – Platz sechs – zufrieden. Auf den Freeway-Cup freut sich die Werkself besonders. „Der Modus ist einzigartig und garantiert absolute Spannung. Du darfst Dir ab dem Achtelfinale keine Schwäche erlauben, sonst bist Du ausgeschieden“, sagt der Ex-Profi.

Wohl noch nie in der Freeway-Cup-Historie hat eine Mannschaft ein so eigenartiges Turnier gezeigt wie Borussia Dortmund vor einem Jahr: sieglos in der Vorrunde, schummelte sich der BVB jeweils im Neunmeterschießen bis ins Finale. Dort war Hertha BSC Berlin dann zu stark. „Es wäre okay, wenn wir diesmal nicht immer ins Neunmeterschießen müssten“, sagt Trainer Heiner Finke.

Die schwarz-gelbe Philosophie („Wer gut ist, soll oben mit-spielen“) ist Last und Lust zugleich. Gleich ein halbes Dutzend seiner Spieler hat Finke fest an die Bundesliga-U17 abgegeben, unter Umständen bekommt er einige von ihnen für den Auftritt in Lübecke. „Wir wollen die stärksten Leute anbieten“, verspricht der Coach.



Mal Glück, mal Pech: Trainer Trainer Peter Vienken (mittlere Reihe 2.v.l.) mit der U16-Mannschaft des 1. FC Köln.

# Top-Kicker aus Süd, Südwest

Offensive Schwaben-Power des VfB Stuttgart

Natürlich sind auch die Verneine aus dem Süden und Südwesten hochmotiviert, wenn es um die Lübecker-Freeway-Trophäe geht.

„Wir freuen uns sehr auf das Turnier.“ Voller Elan geht Trainer Ralf Dugalitsch mit dem 1. FC Nürnberg in den Freeway-Cup. Warum diese Vorfreude? „Weil wir uns mit den Besten unseres Jahrgangs messen und mithalten wollen.“ Vor Jahresfrist klappte das nicht, da durften die Cluberer schon nach dem Achtelfinale wieder heim ins Frankenland reisen. Diesmal hat der FCN in Luca Löffler und Patrick Walleth zwei aktuelle Landesausswahlspieler dabei.

Bestens präpariert geht auch der Nachwuchs von Eintracht Frankfurts und ihrem Trainer Benjamin Heydel an den Start. Vor jedem Budenzauber gibt es ein spezielles Training. Wie 2007, soll auch diesmal das Semi-

finale herauspringen, „was dann kommt, ist Kür“, so Heydel. Mit Torhüter Maurice Paul, Khaled Mesfin und Hüseyn Osman sind drei Eintrachtler Hesenauwahlspieler, Ruslan Kurylenko trägt gar das Trikot der ukrainischen U16-Nationalmannschaft.

Die U16 des VfB Stuttgart spielt in der Oberliga Baden-Württemberg, die zweithöchste Spielklasse der B-Junioren. Beim ersten Länderspiel der deutschen U16-Nationalmannschaft gegen Dänemark waren gleich drei VfB-Akteure (Manuel Janzer, Alexander Merkel und Pascal Breier) mit von der Partie. Wie alle Mannschaften des VfB Stuttgart zeichnet sich auch die U16 dadurch aus, dass sie attraktiven Offensivfußball spielen möchte, diszipliniert und ordentlich auf und neben dem Platz auftritt und sich als Gemeinschaft präsentiert.



Offensiv und diszipliniert: Trainer Trainer Reinhard Matschi (hintere Reihe rechts) mit dem U16-Nachwuchs des VfB Stuttgart.